Mockritz.

Kreishauptmannschaft: Dresden. — Amtshauptmannschaft: Dresden-A. — Amtsgericht: Dresden. — Landwehrbezirk und Hauptmeldeamt I und II Dresden (Bezirkskommando). — Einwohnerzahl 1895: 714, 1900: 952, 1. Dezember 1905: 1489, 1. Dezember 1910: 1657, jetzt etwa 1800 Personen.

Der Name Mockritz ist nicht entstanden aus mokrica = nasses Dorf, sondern ist von Mokro (= der Näßer; Regengott der alten Slawen) abgeleitet. Stamm mok —, asl. makoti, mociti; tsch. mociti, mokriti. Der Ort wird im Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae zuerst im Jahre 1391 erwähnt, als Markgraf Wilhelm von Meißen dem Laurentiusaltare in der Kapelle zum hl. Kreuze in Dresden die vom Stifter Meister Franz erkauften Gefälle und Zinsen eignet und die Prästanda an die Pfarre bestimmt. Danach hatte Henczschel Kyrstan von Mogkroz außer 6 Groschen in bar noch $^1/_2$ Sturnize Honig und je $1^1/_2$ Scheffel Weizen, Korn, Gerste und Hafer an die Kirche zu entrichten. Nach einem Berichte vom 28. Mai 1398, in welchem Markgraf Wilhelm der genannten Kapelle die Zinsen und Gefälle eignet, welche Lorenz Busmann zur Stiftung einer allabendlich unter Geläute und bei Kerzenschein stattfindenden Absingung des Salve regina bestimmt hat, hatte das Vorwerk Mockerus, in der Dresdner Pflege gelegen, jährlich am St. Michaelistage $4^1/_2$ Schock Groschen Zinsen zu zahlen. Laut Urkunde vom 30. September 1408, nach welcher die Markgrafen Friedrich und Wilhelm Dresdner Bürgern Güter und Zinsen zu Lehen reichen, erhalten die Gebrüder Busemanne 11 Schock und 6 Groschen Zinses von den Dörfern Mockeruß und Stroulin (= Strehlen). In einer Eingabe des Rates von Dresden vom 2. Oktober 1474 an den Landesherrn über die städtische Kriegsstärke, über die Zahl der Angesessenen und den Besitzstand der Stadt werden im Dorfe Mockris 1 angesessener Mann und 4 Hufen tragbarer Acker angeführt. Diese 4 Hufen heißen ein Vorwerk und gehören zum Salve regina. — Dem Wunsche des Münzmeisters Heinrich Rehn zu Dresden gemäß sollte auf Befehl des Kurfürsten Johann Georg i. J. 1621 ein „Neuer Müntzteich" zwischen dem Dorf Möckeritz und Clemens Palitzschens Mühle (= das jetzige Restaurant und Café am Eiswerke), 8 Ellen tief, 400 Ellen lang und 200 Ellen breit, angelegt und darin Wasser gesammelt werden, das bei Frost und Dürre im Münzwerke gebraucht wurde. Das wollte aber die Gemeinde Mockers nicht zugeben, da sie dann ihr Vieh nicht erhalten könne; unter ihrem Dorfe, auf der Osterauer Flur, sei ein viel besser dazu geeigneter Ort, da dort 3 Wässer zusammenkämen; ihre Flur hielte wenig Wasser, denn der Bach würde bisweilen ganz trocken. Dazu brauche der Münzmeister und andere Bürger die Kaitzbach zu ihren Gärten. Am 23. April 1621 haben die Anlieger (der Richter Donat Palitzsch, Jakob Palitzsch, Urban Kirsten und Hans Körbis) sich dahin erklärt, daß sie ihre Wiesen zur Herstellung des Münzteiches endlich verkaufen wollen. So wurde 1629 am 1. Juni im Beisein des Hausmarschalls George von Pflugens der „Neue Müntzteich" richtig „versteinet". Da aber die Grenzsteine meistens wieder wegkamen, wurde der Teich am 10. Mai 1666 durch neue Steine mit Schwertern im Beisein vom Oberamtmann, Herren Michael Leistern, Gottfried Vollhardten und des Dorfes Richter und Schöffen wieder richtig „verrainet". Dieser Teich gehört jetzt den „Mockritzer Eiswerken". Ein Stein mit Kurschwertern am Westende des Teiches stammt wohl noch aus jener Zeit. — Die Mühle zu Mockeritz hat i. J. 1670 die Freiheit erlangt, wöchentlich den freien Mehl- und Brothandel nach Dresden auf öffentliche Märkte treiben zu dürfen. Durch eine Verordnung des Rates zu Dresden v. J. 1787 erhielten die privilegierten Mehl- und Brothändler von hier, zugleich mit anderen auswärtigen, Behältnisse in der Stadt, worin sie das Mehl zurichten und sieben, auch ihre Marktgerätschaften aufbewahren konnten. Diese Behältnisse mußten bei Vermeidung von 10 Thlr. Strafe den Namen des Inhabers deutlich tragen. Das Dorf Mockritz gehörte mit 9 Hufen zum Prokuraturamte Meißen und mit 5 Hufen zum Religionsamte Dresden. Erst i. J. 1840 wurden die von Karl Gottlob Lommatzschen und Genossen zu Mockritz für Ablösung des der Prokuratur Meißen schuldigen Zehntens, jährlich mit 23 Thlr. 23 Gr. 4 Pf., zu entrichtenden Renten von der Kgl. Landrentenbankverwaltung übernommen, welche dann in $^1/_4$jährlichen Raten an die Dresdner Stadtsteuereinnahme zu zahlen war. — Ursprünglich war Mockritz in die Frauenkirche, später in die Kreuzkirche eingepfarrt; seit 1. Januar 1880 gehört es zur Parochie Leubnitz-Neuostra; am 1. Oktober 1895 wurde es dem Diakonate zugeteilt. — Seit Ostern 1893 besitzt Mockritz eine eigene Volksschule, welche, erst 4klassig, bereits Ostern 1894 in eine 6klassige umgewandelt wurde. Infolge Einverleibung der zum Schulbezirke gehörigen Orte Räcknitz-Zschertnitz wurde die Schule Ostern 1902 wieder 4klassig, jedoch Ostern 1903 5klassig und Ostern 1907 7klassig mit erhöhter Stundenzahl. — Die Einwohnerzahl betrug i. J. 1895 nur 714; 1900 zählte es schon 952, am 1. Dezember 1905 1489 und am 1. Dezember 1910 1657 Einwohner. Die Einwohnerzahl wird in dieser Weise auch weiter steigen, namentlich auch dadurch, daß die Gemeinde seit 1905 eigene Wasserleitung für öffentliche, wirtschaftliche und industrielle Zwecke hat. Am 1. Mai 1907 ist das im Verbande mit 11 Gemeinden hier errichtete Verbandsgaswerk dem Betrieb übergeben worden und wird von hier aus das gesamte Gebiet von Mockritz bis Wilmsdorf für öffentliche und private Zwecke mit Gas versorgt. Die Anlage selbst ist mit den neuesten Errungenschaften der Gastechnik eingerichtet. Besichtigungen der Gasanstalt werden nach vorheriger Anmeldung bei der Gaswerksverwaltung gern gestattet. — Mit Hilfe aller dieser wohltätigen Einrichtungen und des vorzüglichen Baugeländes für Wohn- und Industriezwecke steht zu erwarten, daß der Ort sich weiter schnell entwickeln und die Bevölkerungsziffer intensiver steigen wird.

Verzeichnis der Behörden, Anstalten, Vereine usw.

Behörden.

Gemeinderat.

Gemeindevorstand: Bormann, Albert.
1. Gemeindeältester: Schumann, Hermann.
2. „ Ganßauge, Ferdinand.

Gemeinderatsmitglieder:

Ludewig, Oskar.	Hürrig, Wilhelm.
Schindler, Karl.	Rößler, Oswald.
Walther, Gustav.	Münchmeyer, Herm.
Eulitz, Ernst.	

Gemeindeamt, Königl. Standesamt, Ortssteuereinnahme.

Residenzstr. 5. pt. 2606.
Geöffnet von 8—1 Uhr u. von 3—5 Uhr.
Gemeindevorstand: Bormann, Albert.

Beamte:

Gottschald, Alfred, Gem.-Kassierer u. verpfl. Protokollant.
Knauthe, Emil, Schutzmann u. Vollstreckungsbeamter.
Köppe, Emil, Straßenwärter.
Ganßauge, Wilhelm, Nachtschutzmann.

Ortsbauinspektor.

Paulick, Hermann, Baumstr., (Dresden, Johann-Georgen-Allee 2. III.).

Königl. Standesamt.

Standesbeamter: Bormann, Albert, Gem.-Vorst.
Stellvertr. Standesbeamter: Schüttel, Otto, Privatus.

Königl. Friedensrichteramt.

(Leubnitz-Neuostra.)
Friedensrichter: Dr. phil. Apfelstedt, Pfarrer.

Königl. Gendarmeriestation.

(Leubnitz-Neuostra.)
Gendarm: Diener, Paul.

Ortsrichter.

Schüttel, Otto, Priv.

Kirche. (Leubnitz-Neuostra.)

Pfarramt. (Leubnitz-Neuostra.)
Geistliche: Pfarrer Dr. Apfelstedt in Leubnitz-Neuostra und Diakonus Lamm in Kaitz.

Kirchenvorstand.

Mitglied für Mockritz: Schüttel, Otto, Priv.

Schule. Mockritz. (Schulgemeinde Mockritz mit Kleinpestitz.)

Lehrer: Schmidt, Arno, dirig. Lehrer; Winkler, Willy, Lehrer; Mannteuffel, William, Lehrer; Große, Otto, Hilfslehrer; Kegel, Kurt, Hilfslehrer; Frl. Wernecke, Haushaltungslehrerin; Frl. Schmidt, Johanne, Handarbeitslehrerin.

Schulvorstand.

Vorsitzender: Bormann, Albert, Gem.-Vorst.
Ortsschulinspektor: Lamm, Diakonus in Kaitz.
Dirig. Lehrer: Schmidt, Arno.
Mitglieder: Hürrig, Wilhelm; Rößler, Oswald; Schumann, Hermann; Herrnsdorf, Max.

Vorstandsmitglieder des Gemeindeverbandes Bannewitz u. Umg. für das Gaswerk in Mockritz.

Gem.-Vorst. Junghans, Hänichen, Vorsitzender.
„ „ Günther, Bannewitz, stellv. Vors.
„ „ Klöber, Rippien, Schriftführer.

Dresdner Anzeiger Kurse der größeren deutschen und .. ausländischen Handelsplätze. ..

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id20137065Z/2994